

Kästner, Abraham Gotthelf: 212. An ein Frauenzimmer, das Blumen aus meinem

1 Was, glaubst du, könnte jetzt in meinem Garten blühn?
2 Erforne Myrten nur, und traurig Wintergrün.
3 Ein Blümchen ließ sich nicht durch Sturm und Frost besiegen,
4 Und freut sich, daß es lebt, um dich noch zu vergnügen.
5 Auch mich drückt lange schon des Alters Winter schwer,
6 Und, leider! kommt für mich kein Frühling wieder her.
7 So denke, was du kannst von meinem Witz erwarten,
8 Und fodre nicht von ihm was Bessers als vom Garten.

(Textopus: 212. An ein Frauenzimmer, das Blumen aus meinem Garten verlangte; den 26. November 1779. Abgerufen